



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
BÜDINGEN

*mittendrin*

# KIRCHEN FENSTER

Nr. 3 Juni | Juli | August 2025



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Büdingen  
mit Calbach und Orleshausen



*Vor etlichen Jahren besuchten wir die kleine Stadt San Gimignano in der Toscana. In den Reiseführern wird sie als das „Manhattan des Mittelalters“ beschrieben. Dieses Städtchen hat eine beeindruckende Skyline aus einer erstaunlichen Anzahl von Türmen. Von den einst 72 sind noch 15 erhalten. Erbaut wurden sie nicht nach einem Städteplan, sondern nach Gutdünken einzelner vermöglicher und einflussreicher Familien der Stadt. Ihnen ging es nicht um ein luxuriöses Leben, das war bei den vielen Treppen auf kleinstem Raum auch kaum vorstellbar, sondern allein darum, den Turm der anderen Familien zu übertreffen. Hauptsache hoch hinaus. Das war das alleinige Ziel der Patrizierfamilien. Immer noch eine Steinreihe höher als der Nachbar.*

Was seit 1990 Teil des Weltkulturerbes der UNESCO ist, erinnert mich sehr stark an die biblische Geschichte vom Turmbau zu Babel. Es ist die Geschichte vom Größenwahn eines Volkes, das sich durch Maßlosigkeit einen Namen machen möchte. Alle Welt soll zu ihm aufsehen. Zugleich soll das gigantische Bauprojekt das Volk einen und die Menschen hinter sich scharen: Auf, bauen wir uns eine Stadt und einen Turm mit einer Spitze bis zum Himmel und machen wir uns damit einen Namen, dann werden wir uns nicht über die ganze Erde zerstreuen (1. Mose 11, 4). Von ihrem monumentalen Werk erwarten sie sich Macht und Ruhm. Einen Namen wollen sie sich machen und sich selbst wichtig: Vor Gott und den angrenzenden Völkern.

Doch dann greift Gott ein, um Schlimmeres zu verhindern. Das Bauvorhaben platzt. Die Folge ist eine Verwirrung der Sprachen, Unverständnis, Zerstreung. Die biblische Geschichte trifft den Nerv: Immer wieder hat Größenwahn Einzelner die Völker ins Verderben gestürzt. Die Erzählung vom Turmbau ist Symbol für die Hybris der Menschen, die meinen, aus eigener Kraft den Himmel berühren zu können. Immer in dem Wahn, sich selbst größer machen zu müssen. Im Großen wie im Kleinen. In der Weltpolitik, zwischen Gartenzäunen und in den eigenen vier Wänden. Wo Menschen sich zu wichtig nehmen, wo sie meinen, den anderen übertreffen zu müssen, da reden sie aneinander vorbei, da brechen Kontakte ab, da hat Babel gesiegt.

In der Bibel findet sich in der Pfingstgeschichte eine Gegengeschichte zu Babylon: In Jerusalem sitzen, nach dem Trauma der Kreuzigung, Jesu Freundinnen und Freunde verängstigt hinter verschlossenen Türen und Fenstern beisammen. Ihr Haus ist kein Turm und hoch hinaus wollen sie auch nicht. Alles, was mit ihrem Freund Jesus so verheißungsvoll begann, scheint für sie am Ende zu sein. Jesus ist ihnen zwar als Auferstandener begegnet, aber können sie der Erscheinung trauen? Kraftlos und wie gelähmt sind sie. Buchstäblich die Sprache hat es ihnen verschlagen. Doch am Pfingsttag geschieht für sie das Unerwartete. Die Gegengeschichte zum Turmbau nimmt ihren Lauf. Gerade weil sie nichts Großes vorhaben, weil sie nicht nach den Sternen greifen können, weil sie sich ganz auf Gott angewiesen wissen, bekommen sie ein Geschenk aus dem Himmel: Gottes heiligen Geist.

***Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich auf jeden und jede von ihnen verteilten.*** So erzählt es der Evangelist Lukas in der Apostelgeschichte. Wie verwandelt beginnen die Verängstigten auf allen Plätzen der Stadt zu predigen. Wunderbarerweise so, dass jeder Mensch in der bunt durcheinander gewürfelten multikulturellen Menge sie in seiner eigenen Sprache sprechen hört und verstehen kann. Ein neuer Geist weht durch die Stadt. Kein Geist der Spaltung, der Zerstreung und Gegnerschaft. Da sind Menschen, die zulassen, dass der Himmel auf die Erde kommt und Gott im Menschen wohnen kann. Das Wunder von Pfingsten.

Büdingen ist nicht San Gimignano und nicht Babel. Der Kirchturm duckt sich hinter den Altstadt Häusern. Größenwahn angesichts der vielen Kirchaustritte verbietet sich von selbst. Aber von dem Pfingstwunder erlebe ich immer wieder ganz viel. Unsere Marienkirche ist ein offenes Haus und lädt zum Verweilen und zum Entdecken ein. Gestaltet und mit Leben gefüllt von geistreichen Menschen. Unser Begegnungscafe La Porta ist offen für Menschen aller Art. Ein warmes Mittagessen, eine Tasse Kaffee und Kuchen führt Menschen zusammen. Die Orgelmusik berührt Menschen in besonderer Weise, wie es nur dieses Instrument kann. Konfis gestalten mit Begeisterung ihren Gottesdienst und ihren Jugendraum. Evangelische und katholische Kirche laden sich gegenseitig ein. Gelebte Vielfalt statt Größenwahn. Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, was wäre, wenn es kein Pfingsten gegeben hätte und wenn die Kirche in unserem Ort fehlen würde?

***Herzlichst, Ihr Pfarrer Andreas Weik***





## AUS DEM KIRCHENVORSTAND

Zum 1. Juni wird die Pfarrstelle Süd mit Pfarrerin **Maria Wachter** besetzt. Ihr Mann, **Florian Wachter**, wird zum gleichen Zeitpunkt die freie Pfarrstelle auf dem Herrnhaag besetzen. Doch ganz so stimmt das auch nicht, denn die Pfarrstellen gibt es mit diesem Zuschnitt so nicht mehr. Beide werden Teil des Verkündigungsteams im Nachbarschaftsraum sein. Das bedeutet Zusammenarbeit im Team und Wirken über den jeweiligen Seelsorgebezirk hinaus. Der Ordinationsgottesdienst findet am **6. Juli um 14.00 Uhr** in der Marienkirche statt. Anschließend gibt es einen Empfang bei Kaffee und Kuchen im Chorraum der Marienkirche, zu dem die Gemeinde herzlich eingeladen ist.

Unsere **GEMEINDEPÄDAGOGIN KORNELIA BRÜCKMANN**, die mit halber Stelle in unserem Verkündigungsteam mitgearbeitet hat, ist nun in den Ruhestand gegangen. Wir danken ihr für ihre ruhige, kluge und besonnene Art, mit der sie sich in unseren Gemeinden eingebracht hat. Nun darf ein neuer Lebensabschnitt beginnen. Derzeit läuft die Ausschreibung für die Neubesetzung und wir hoffen, dass wir bald eine Nachfolge finden werden.

Mitte August endet auch das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) von **JONAS BECK**. Er hat sich vor allem im Cafe La Porta, in der Kinderkirche und in der Konfirmandenarbeit engagiert. Wir danken ihm für seinen Dienst und wünschen ihm für den weiteren Lebensweg alles Gute. Bislang ist die Stelle noch nicht vergeben. Bewerbungen nehmen wir gerne entgegen.

## ARBEITSEINSATZ IN DER MARIENKIRCHE

Wir bitten um tatkräftige Mithilfe beim **ARBEITSEINSATZ IN DER MARIENKIRCHE**. Wie bereits angekündigt, werden wir im Sommer räumliche Veränderungen in der Marienkirche vornehmen. Die ersten vier Bankreihen werden ihren Platz auf der nördlichen Empore finden und durch eine Bestuhlung ersetzt. Zudem wird der Taufstein von der Seite etwas näher zur Mitte versetzt. Wir verfolgen hiermit verschiedene Ziele.

- ⊗ Wir möchten das Taufgeschehen aus der Nische herausholen und besser in den Gottesdienst integrieren.
- ⊗ Für Konzerte ermöglichen wir den Musikern größeren Freiraum.

- ⊙ Unsere Kinderkirche bekommt die Möglichkeit, im großen Kreis im Kirchenschiff Gottesdienst zu feiern.
- ⊙ Da die Kirchengemeinde über keinen großen Versammlungsraum verfügt, schaffen wir uns mehr Nutzungsmöglichkeiten.

Da wir die Gesamtkosten selbst finanzieren müssen, bitten wir um **tatkräftige Mithilfe**. An den beiden **Samstagen, 26. Juli und 2. August wollen wir ab 8.30 Uhr** den Ausbau des Dielenbelages und den Erdaushub in Eigenleistung durchführen. Wer hat, bringt Schippe und Schubkarre mit. Auch ein Bohrhämmer kann uns gute Dienste leisten. Für Essen und Trinken und gute Laune wird gesorgt.



Noch eine gute Nachricht brachte die Gefahrenschau des Wetteraukreises. Nach Begutachtung der Räumlichkeiten in der Lateinschule müssen wir verschiedene kleinere Maßnahmen zum Brandschutz durchführen. Anschließend stehen uns auch die Räume im oberen Stockwerk wieder zur Nutzung zur Verfügung. Diese Nachricht freut uns sehr.

Das **Babbelcafé** mit der neuen **GEMEINDEPFLEGERIN CHARLOTTE TEFARIKIS** ist gut angelaufen. Jeden 2. Donnerstag im Monat laden die evangelische Kirchengemeinde und die Gemeindepflegerin der Stadt Büdingen ab 15 Uhr ins La Porta, Vorstadt 9-11, ein. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen kann man sich in froher Runde austauschen und neue Kontakte knüpfen. Jede\*r ist willkommen zum Plaudern, Reden, Schwatzen, Sprechen, Klönen, Schnacken, Lachen. Schauen Sie vorbei. Wir freuen uns. **Unsere Termine sind der 12. Juni, der 10. Juli und der 14. August.**

Die Zusammenarbeit mit der **Diakonischen Einrichtung Hephata** wird weiter intensiviert. Die Kirchengemeinde hat im Anwesen Vorstadt 9-11 eine zweite Wohnung an Hephata mit der Zielrichtung „Betreutes Wohnen“ vermietet.

## INTERVIEW MIT MARIA UND FLORIAN WACHTER

Lieber Nachbarschaftsraum,

von allen Seiten hören wir: Die Freude ist groß! Dieser Freude schließen wir uns an. Wir sind gespannt, auf das, was kommt! Nach langjähriger Ausbildung starten wir endlich in den Beruf. Ab dem 01. Juni ist es soweit: Wir dürfen gemeinsam mit Ihnen Gemeindeleben erfahren und gestalten. Doch wer ist dieses Pfarrehepaar Wachter überhaupt? Einiges können Sie im folgenden Interview schon über uns erfahren. Darüber hinaus freuen wir uns auf baldige persönliche Begegnungen mit Ihnen, vielleicht schon an unserer feierlichen Einsegnung in den Pfarrberuf, der sogenannten Ordination, am 06. Juli um 14 Uhr in der Marienkirche.



**Maria Wachter:** Florian, erzähl den Leuten doch mal, wie oft du in deinem Leben schon umgezogen bist!

**Florian Wachter:** Da muss ich selbst erstmal rechnen... Bald steht tatsächlich schon mein elfter (Helau!) Umzug an! Mit meiner Familie bin ich innerhalb von Mainz und Ingelheim mehrfach umgezogen. Als Au-Pair ging es für mich nach dem Abitur nach Neuseeland, fürs Studium zurück nach Mainz und schließlich in unsere erste gemeinsame Wohnung nach Heidelberg. Von wo aus wir dann fürs Vikariat nach Rödermark zogen.

**Und jetzt Büdingen: Maria, worauf freust du dich denn mit Blick auf unseren bevorstehenden Umzug am meisten?**

**Maria Wachter:** Ich liebe es, neu anzufangen und auch Wohnungen neu einzurichten. Und auch, wenn wir nicht sofort ins Pfarrhaus einziehen können, so werde ich es genießen für einige Zeit zentral in der wunderschönen Altstadt von Büdingen wohnen zu dürfen: Mit leckeren Restaurants in Duft- und der Marienkirche in Laufweite. Und mit Blick aufs Pfarrhaus freue ich mich auf den großen Garten, in dem in meinen Vorstellungen unsere zukünftige Katze auf Streife geht. **Wenn wir nicht gerade im Garten arbeiten: Was machst du denn in deiner Freizeit am liebsten?**

**Florian Wachter:** Ich koche und backe am liebsten Pizza. Außerdem spiele ich gerne – am liebsten in Gemeinschaft – egal ob Brettspiele oder online. Daneben gehe ich gerne raus, um besonders raffinierte Geocaches zu finden. Seit neuestem versuchen wir uns beide im Sport. Du fährst Inliner und ich jogge. Ob ich das „liebe“ wird sich noch zeigen. Aber über gute Tipps für Jogging-beziehungsweise Inlinerrunden freuen wir uns!

**Florian, was meinst du denn wie wird deine erste Arbeitswoche aussehen?**

**Florian Wachter:** Ich möchte vor allem viele Menschen kennenlernen. Sowohl



aus der Gemeinde als auch den Vereinen und Kommunen. Eine gute Vernetzung ist mir sehr wichtig, um gemeinschaftlich Kirche und Gesellschaft gestalten zu können. Daneben werde ich bestimmt mein Amtszimmer einrichten, um mir einen schönen Arbeitsplatz zu schaffen, der auch zu gemeinsamen Gesprächen und Begegnungen einlädt. **Was war denn dein erster Gedanke, als du erfahren hast, dass es für uns nach Büdingen geht?**

**Maria Wachter:** Im Gespräch mit unserer Pröpstin Frau Spory, erfuhr ich mit als erstes, dass in der Kirchengemeinde Büdingen eine A-Kantorin ansässig ist. Ich bin leidenschaftliche Sängerin und fühle mich meinem Glauben besonders nahe, wenn ich singen darf. Umso mehr freut es mich, auch weiterhin in einem Kirchenchor mitsingen zu können! Mit Blick auf die Verkündigung schätze ich das Zusammenwirken von gesungenem und gesprochenem Wort und freue mich auf musikalische Momente mit allen FreundInnen der Musik im Nachbarschaftsraum.

**Maria, erzähl doch mal, wieso bist du eigentlich Pfarrerin geworden?**

**Maria Wachter:** Tatsächlich bin ich in einer Familie großgeworden, in der der Pfarrerberuf „ganz normal“ zu sein scheint. Neben meinen Großvätern ist auch mein Vater Pfarrer. Ich durfte in einem Pfarrhaus aufwachsen und von klein auf erleben, was es heißt, Teil einer Gemeinde zu sein. Das wünschte ich mir auch für meine Kinder und fing nach dem Abitur – einem spontanen Impuls folgend – mit dem Theologiestudium in Mainz an, wo ich auch dich kennenlernen durfte. **Gibt es denn mit Blick auf dein Studium einen besonders einprägsamen Moment, den du mit uns gerne teilen möchtest?**

**Florian Wachter:** Ehrlich gesagt sind für mich besonders die Momente aus dem Vikariat einprägsam gewesen, als es endlich praktisch wurde und ich feststellte, Kuchenessen gehört zum Berufsalltag! (Beide lachen.) Ich erinnere mich noch sehr lebhaft an die Aufregung vor meiner ersten Predigt und der ersten Relistunde. Aufgaben, an denen ich wachsen durfte. Intensiv waren auch gute und oft tiefgehende Gespräche mit verschiedensten Menschen der Gemeinde. Egal ob beim Trauergespräch, auf Konfifahrt oder beim Seniorencafé. Ich bin dankbar für die Offenheit, die uns als Pfarrpersonen immer wieder entgegengebracht wird und die Chance, Menschen in allen Lebenslagen begleiten zu dürfen. **Was ist für dich denn die größte Herausforderung, wenn du an unseren Berufseinstieg denkst?**

**Maria Wachter:** Als eine große Herausforderung sehe ich an, dass wir vor der Aufgabe stehen, Gemeindeleben in einer Zeit zu gestalten, in der Kirche für immer mehr Menschen an Bedeutung verliert. Unsere Ressourcen werden knapper und Reformprozesse prägen unser Arbeiten und Miteinander. Doch es gilt, allen Umständen zum Trotz, nicht den Mut zu verlieren und Chancen zu ergreifen. Mein Ziel ist es, der Kreativität und Innovationskraft der Gemeinden nachzugehen, um dieser Herausforderung gemeinsam und zukunftsorientiert entgegenzutreten.

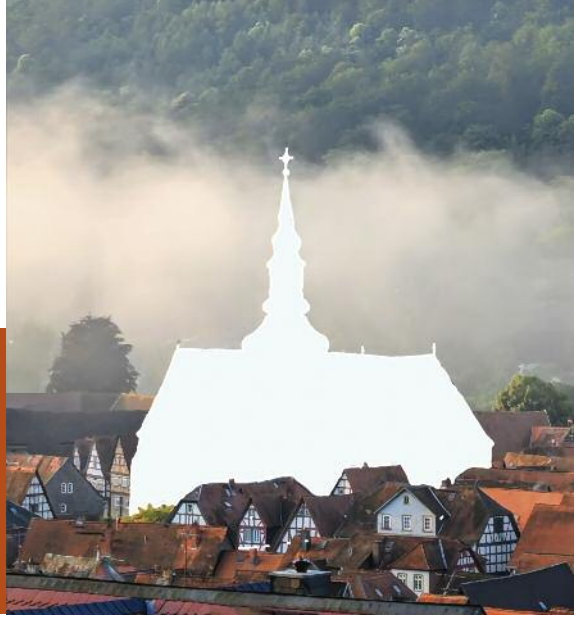
*Auf ein baldiges Kennenlernen, es grüßen Sie herzlich*

*Maria und Florian Wachter*





KARLY SCHNEIDER  
**WAS WÄRE,  
WENN ES DIE  
KIRCHE NICHT  
MEHR GÄBE?**



*Die Frage nach dem Wert der Kirche für unsere Gesellschaft ist mehr als nur eine theoretische Überlegung. Sie berührt das Fundament unseres Zusammenlebens und die Quellen unserer Werte.*

Auch in Büdingen ist Kirche und Gemeinde ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens; prägt das Stadtbild, das Gemeinschaftsgefühl und das kulturelle Leben in der Stadt. Stellen wir uns Büdingen ohne die Kirchengemeinde vor –was würden wir verlieren?

Die Marienkirche ist das Herzstück der Altstadt. Hier finden nicht nur Gottesdienste statt. Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist die Kirche ein Ort der Begegnung, der Ruhe und des Gebets.

Neben Gottesdiensten engagiert sich die Kirchengemeinde im Zusammenleben der Stadt. Dazu gehören Gemeindefeste, Konzerte, Vorträge und kulturelle Veranstaltungen, sowie das gemeindeeigene Projekt Café La Porta, welches für jeden die Türe offenhält. Menschen kommen zusammen und nehmen ein Mittagessen zu sich. Gezahlt wird wieviel man geben kann. Auch die ehrenamtlichen Helfer\*innen leisten hier und an anderen Orten der Gemeinde einen wertvollen Beitrag, indem sie Zeit und Herzblut investieren, um das Leben in Büdingen für alle lebenswert zu machen.

**Kirche ist Zeuge vergangener Zeiten und verbindet Menschen mit ihrer kulturellen Identität.**

Diese Aussage gewinnt noch mehr Gewicht, wenn wir uns die konkreten Auswirkungen eines Wegfalls der Kirche vor Augen führen. Es ginge nicht nur um den Verlust eines Gebäudes, sondern um den Verlust eines wichtigen Pfeilers der sozialen Infrastruktur.

Kirche ist ein Ort, an dem ethische Fragen verhandelt werden, Sinnsuche Raum findet und Menschen in existenziellen Momenten Halt und Orientierung erfahren.

In Büdingen ist die Kirchengemeinde auf vielfältige Weise verwoben mit dem Leben der Menschen.

**Anker in Zeiten des Wandels:** In einer sich schnell verändernden Welt bietet die Kirche einen Ort der Kontinuität und Verlässlichkeit. Rituale, Gottesdienste und feste Ansprechpartner geben vielen Menschen Halt und Orientierung.

**Förderung von Werten & Ethik:** Die Kirche ist ein wichtiger Ort der Wertevermittlung. In Predigten, im Religions- und Konfirmand\*innenunterricht, sowie weiteren Gruppenangeboten werden ethische Fragen diskutiert und christliche Werte wie Nächstenliebe, Gerechtigkeit und Verantwortung weitergegeben. Ohne diese Impulse würde ein wichtiger Beitrag zum moralischen Kompass der Gesellschaft verloren gehen.

**Raum für Trauer & Trost:** Kirche ist oft der erste Ort, an den sich Menschen in Zeiten der Trauer wenden. Die Trauergottesdienste und die seelsorgerliche Begleitung sind für viele Angehörige eine wichtige Stütze im Prozess der Abschiednahme.

**Engagement für Gerechtigkeit & Frieden:** Auch über die lokalen Grenzen hinaus setzt sich Kirche für Gerechtigkeit und Frieden ein. Durch Spenden, developmentpolitische Projekte und die Teilnahme an Friedensinitiativen leistet Kirche einen Beitrag zu einer gerechteren und friedlicheren Welt. Dieses globale Engagement würde ohne die Kirche eine wichtige Stimme verlieren.

**Rolle der Ehrenamtlichen:** Das vielfältige Angebot wäre ohne das Engagement Ehrenamtlicher nicht denkbar. Sie gestalten Gottesdienste mit, leiten Gruppen, organisieren Veranstaltungen und unterstützen Projekte.

Der Wegfall der Kirche hätte also weitreichende Folgen. Es ginge nicht nur um den Verlust einzelner Angebote, sondern um den Verlust eines Ortes, der Gemeinschaft stiftet, Werte vermittelt, Trost spendet und sich für das Wohl der Menschen einsetzt. Ein Verlust an sozialer Infrastruktur, an kultureller Vielfalt und an spiritueller Heimat für viele Menschen.

Die Kirchengemeinde ist ein lebendiger Teil der Stadtgeschichte und prägt das Leben auf vielfältige Weise. Umso wichtiger ist es, sich bewusst zu machen, welchen Wert sie für uns hat, wie wir sie in Zukunft gestalten können und dafür Sorge tragen, dass Kirche weiterhin ein Ort der Begegnung, des Glaubens und der Hoffnung bleibt. Denn eine Stadt ohne ihre Kirche wäre ein Stück ärmer – menschlich, sozial und kulturell.



Seit nunmehr 25 Jahren begleitet und fördert der Freundeskreis für Kirchenmusik in Büdingen das musikalische Leben unserer Kirchengemeinde. Viele Konzerte, musikalisch gestaltete Gottesdienste und Projekte konnten durch das Engagement und die Unterstützung der Mitglieder ermöglicht werden. Dieses besondere Jubiläum möchten wir gebührend feiern – musikalisch, festlich und dankbar und daher:

**Herzliche Einladung zum großen Festkonzert am 15.06.2025  
um 17.00 Uhr in der Marienkirche Büdingen!**

Freuen Sie sich auf ein wahres musikalisches Feuerwerk, das nur so überschäumt vor Freude und Jubel. Mozarts Krönungsmesse wird den festlichen Rahmen des Konzertes stecken, aber auch Bachs Kantate „Wir danken dir, Gott, wir danken dir“ BWV 29 und Händels Coronation Anthem „Zadok the priest“ stehen der Krönungsmesse an Festlichkeit in nichts nach. Die Solist\*innen Simone Schwark, Nathalie Flessa, Manuel Ried und Florian Dengler musizieren gemeinsam mit der Regionalkantorei Büdingen und der Kammerphilharmonie Bad Nauheim unter der Leitung von Kantorin Anne Schneider.

**Der Kartenvorverkauf beginnt ab Mitte Mai. Karten gibt es im VVK für 22€/17€ in der Hellerschen Buchhandlung und im Gemeindebüro (Vorstadt 9-11, 63654 Büdingen), sowie an der Abendkasse für 25/20€. Einlass ist ab 16.30 Uhr.**

Im Anschluss an das Konzert wollen wir bei einem kleinen Jubiläumsempfang mit einem Glas Sekt bzw. Orangensaft im Kirchenraum anstoßen und den Konzertabend ausklingen lassen. Dazu sind Sie alle sehr herzlich eingeladen!

## FREUNDESKREIS FÜR KIRCHENMUSIK IN BÜDINGEN

Kirchenmusik bewegt – sie begleitet uns in festlichen Momenten, spendet Trost und verbindet Generationen. In Büdingen und Umgebung hat die Kirchenmusik eine lange und lebendige Tradition, die wir mit Herzblut pflegen und weitertragen

möchten. Sie bietet ein breit gefächertes Angebot an musikalischen Veranstaltungen, dazu gehören viele musikalisch gestaltete Gottesdienste und Konzerte auf hohem Niveau. Für die Organisation und Durchführung dieser musikalischen Veranstaltungen werden oft weit mehr finanzielle Mittel benötigt, als sie die Kirchengemeinde zur Verfügung stellen kann. Aus dieser Erwägung heraus gründete sich vor nunmehr 25 Jahren im Jahr 2000 der „Freundeskreis für Kirchenmusik der Evangelischen Kirchengemeinde Büdingen“. Zu den Zielen des Freundeskreises gehört nicht nur die Unterstützung der verschiedenen Veranstaltungen, sondern auch die Förderung von Konzerten und besonderen musikalischen Gottesdiensten, die Unterstützung von Chor- und Orgelarbeit und die Ermöglichung der musikalischen Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Wir freuen uns, dass schon zahlreiche Mitglieder diese Arbeit durch ihren Mitgliedsbeitrag sowie freiwillige Spenden unterstützen. Die sehr gute Resonanz der Konzertbesuche der letzten Jahre unterstreicht das große Interesse an den Veranstaltungen in der Marienkirche.

Wir laden Sie herzlich ein, Mitglied zu werden. Mit Ihrem Beitrag helfen Sie, dass Musik in unserer Kirche weiter klingt, berührt und verbindet. Lassen Sie uns gemeinsam die Kirchenmusik in Büdingen lebendig halten!

**Bei Interesse an einer Mitgliedschaft sprechen Sie gerne unsere Kantorin Anne Schneider an oder melden Sie sich unter: [kontakt@freundeskreis-kirchenmusik-buedingen.de](mailto:kontakt@freundeskreis-kirchenmusik-buedingen.de)**



## ORGEL UM 7



Mittlerweile ist unsere beliebte Konzertreihe „Orgel um 7“ schon fest im Büdinger Kulturleben etabliert. Kein Wunder, es erwartet Sie doch jedes Mal ein neues musikalisches Schmankerl.

Am 05.06. gastiert das Klarinettenensemble Quattro in der Marienkirche. Die vier Musiker\*innen spielen schon seit vielen Jahren gemeinsam und begeistern überall mit ihrem Spiel. Nun dürfen auch wir uns davon überzeugen. ☺

Am 03.07. wird es groovig in der Kirche. Der majestätische Klang der Orgel in der mitunter mystischen Aura einer Kirche vollbringt es in außergewöhnlicher Weise Klassiker aus Pop, Rock Musical und Filmmusik mit dem Geist des Kirchenraums eins werden zu lassen. Lassen Sie sich einladen, Kirche als Raum der eigenen Seele wahrzunehmen, wenn Anne Schneider der Orgel mal ganz andere Klänge entlockt.

Im August gibt es eine klitzekleine Sommerpause. Notieren Sie sich aber gerne schon den 04.09.2025, da geht es weiter mit der schönen Musik. Über das Programm werden Sie im Vorfeld über die Presse oder den Newsletter informiert. Zu diesem können Sie sich bei Kantorin Anne Schneider unter der Mail-Adresse [anne.schneider@ekhn.de](mailto:anne.schneider@ekhn.de) anmelden.



# GOTTESDIENSTE

## Juni

01.06.25 <i>Exaudi</i>		10.30 Uhr	Einladung zum 60. Jubiläum in die kathol. St. Bonifatiuskirche
08.06.25 <i>Pfingstsonntag</i>	Marienkirche Orleshausen Calbach	10.30 Uhr 09.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Weik Gottesdienst Lektor Röder Gottesdienst Lektor Röder
09.06.25 <i>Pfingstmontag</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Jubiläumskonfirmationen und Abendmahl Pfr. Weik
15.06.25 <i>Trinitatis</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Dekanin Hamrich
22.06.25 <i>1. So. n. Tr.</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Lektor*in Schneider
29.06.25 <i>2. So. n. Tr.</i>	Marienkirche Calbach Orleshausen Marienkirche	10.30 Uhr 18.00 Uhr 19.00 Uhr 18.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Weik Gottesdienst Pfr. Weik Gottesdienst Pfr. Weik Taizégebet

## Juli

06.07.25 <i>3. So. n. Tr.</i>	Marienkirche	14.00 Uhr	Ordinationsgottesdienst Pfrn. Maria und Pfr. Florian Wachter
13.07.25 <i>4. So. n. Tr.</i>	Marienkirche Orleshausen Calbach	10.30 Uhr 09.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst Pfrn. Wachter Gottesdienst Lektor*in Schneider Gottesdienst Lektor*in Schneider
20.07.25 <i>5. So. n. Tr.</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Andreas Weik
27.07.25 <i>6. So. n. Tr.</i>	Marienkirche Orleshausen	10.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst Lektor Röder Gottesdienst im Grünen an der Vogelschutzhütte Pfr. Weik

**August**

03.08.25 <i>7. So. n. Tr.</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Weik
	Marienkirche	18.00 Uhr	Taizégebet
10.08.25 <i>8. So. n. Tr.</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Weik
	Orleshausen	18.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Weik
	Calbach	19.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Weik
17.08.25 <i>9. So. n. Tr.</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfrn. Wachter
24.08.25 <i>10. So. n. Tr.</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfrn. Wachter mit Abendmahl
	Orleshausen und Calbach	10.00 Uhr	Einladung nach Düdelsheim Zeltgottesdienst
31.08.25 <i>11. So. n. Tr.</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfrn. Wachter

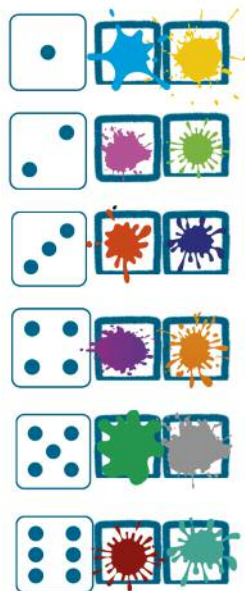
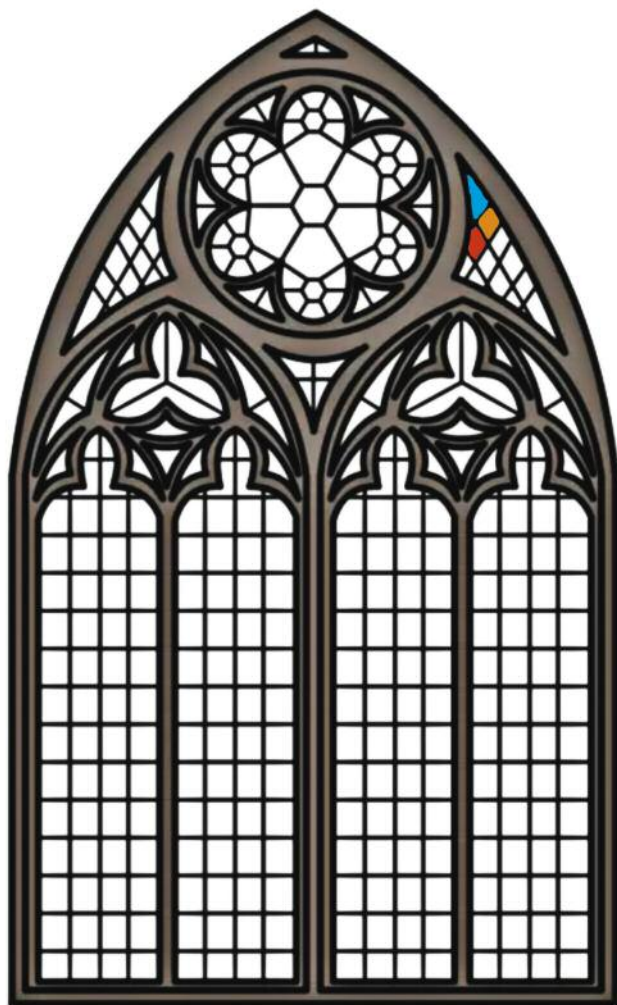




## GESTALTE EIN KIRCHENFENSTER

Kirchenfenster sind groß und bunt.  
Sie lassen das Licht der Sonne in die Kirche. Das Licht Gottes!

GESTALTE EIN KIRCHENFENSTER MIT HILFE EINES WÜRFELS UND VIELEN FARBEN. WÄHLE JE NACH GEWÜRFELTER AUGENZAHL EINE DER BEIDEN FARBEN UND MALE DANN EINE FLÄCHE AUS!



## RAUS AUFS FELD...



Am 28. Juni ist Kinderkirche. Dann heißt es: „Der gute Hirte – raus aufs Feld.“ Wir treffen uns um 14.45 Uhr auf dem Parkplatz neben dem Friedhof „Kreischborn gegenüber der Nummer 10“. Gemeinsam laufen wir zur Schafswiese und werden dort die guten Hirten sein. Natürlich picknicken wir auch und wir werden von Jesus lernen, was es heißt, ein guter Hirte zu sein. Um 18.15 Uhr sind wir wieder zurück auf dem Parkplatz. Eure Eltern können aber auch gerne zur Schafswiese laufen, selber gute Hirten sein und euch dort abholen.

DU KANNST SCHON  
MAL ÜBEN:

1.) NIMM EIN  
U - UND DAZU



2.) LINKS UND  
RECHTS EIN VAU,  
UND EIN KLEINES  
YPSILON UND ZWEI  
PÜNKCHEN. SCHAU!



3.) GIB GELOCKTE  
WOLLE DRAN.  
SCHON SCHAUT  
DICH EIN  
SCHÄFCHEN AN.



4.) ZEICHNE DREI  
UND VIER UND FÜNF.  
DOCH VERGISS  
NICHT SCHUH UND  
STRÜMPF!



## TERMINE

Nach dieser Kinderkirche ist Sommerpause. **Vielleicht magst du an der Kinderbibelwoche teilnehmen: 21. – 25. Juli.**

Die nächste **Kinderkirche** findet am **13. September** statt: „Wenn dich jemand auf die rechte Backe schlägt ...?“ Schau einfach vorbei, damit du weißt, was man dann zu tun hat!

Das Kinderkirchen – Team wünscht dir einen tollen Sommer!

## KINDERBIBELWOCHE VOM 21.-25 JULI AUF DEM HERRNHAAG



**9.00 Uhr** (Frühstücksbetreuung auf Anfrage ab 7.30 Uhr) bis 15.00 Uhr

### „König David und andere Verbrecher“

Von David erzählt die Bibel viele spannende Geschichten. Er war der bedeutendste König Israels und Vorfahre von Jesus. Die Geschichte von dem Kampf des kleinen Jungen gegen den übermächtigen Goliath kennt wohl jedes Kind. Aber es gibt noch so viel mehr zu erzählen:

### Montag, 21. Juli

Als David noch ein kleiner Junge war, der zum Schafe hüten weggeschickt wurde, hat Gott bereits erkannt, dass in ihm alles steckt, was er braucht, um eines Tages ein guter König zu werden: Ein gutes Herz, den Glauben an Gott, Geschicklichkeit, Mut... Aber kann aus einem Jungen, den seine Geschwister am liebsten verstecken, weil er nur peinlich ist, wirklich ein großer König werden? Wenige Jahre später wird David an den Königshof geholt, um für den König Harfe zu spielen. Der König ist von ihm beeindruckt und lässt ihn in vielen Dingen ausbilden. Aber bald schon ist David erfolgreicher und beliebter als der König. Deshalb will König Saul ihn töten. Eine wilde Verfolgungsjagd beginnt. Wird David mit Gottes Hilfe überleben und tatsächlich König werden? **Auch für uns beginnt eine Verfolgungsjagd über Stock und Stein.**

### Dienstag, 22. Juli

Zwischen David und Jonathan beginnt eine ganz dicke Freundschaft. Das Problem: Jonathan ist der Sohn von König Saul, der es gar nicht gerne sieht, dass die beiden sich anfreunden. Doch David und Jonathan gehen durch dick und dünn. „Versprochen ist versprochen“, sagen sie sich, „und wird nicht gebrochen.“ Freunde sind treu. **Wir überlegen, was eine dicke Freundschaft ausmacht und wir knüpfen Freundschaftsbändchen und noch vieles mehr.**

### Mittwoch 23. Juli

David war nicht nur Hirte und König, sondern auch ein toller Musiker und Dichter. Sein bekanntestes Lied kennen wir seit 3000 Jahren. Es ist der Psalm Nr. 23. Gott ist wie ein guter Hirte zu uns. Egal ob unser Lebensweg durch tiefe Täler führt oder über Höhen, Gott ist bei uns. Er sorgt gut für uns und beschützt uns. **An diesem Tag gehen wir auf Wanderschaft und erleben alles, wovon der Psalm erzählt: Höhen und Tiefen, gutes Essen unterwegs und ein bisschen Wellness.**

### Donnerstag, 24. Juli

David war aber auch ein richtiger Verbrecher und meinte, er könne sich als König alles erlauben. Einmal ließ er sogar einen Mann umbringen. Und das alles nur wegen einer Frau. Als David dachte, dass er nun alles schön vertuscht hätte und niemand seinen Mord bemerken würde, da kommt ein mutiger Mann zu ihm und stellt ihn zur Rede. Damit hatte David nicht gerechnet. Ob David auch diesen Mann umbringen wird?

**Von Donnerstag auf Freitag wollen wir in Zelten oder im Grafensaal übernachten. Am Abend gibt es ein Lagerfeuer mit Stockbrot.**

### Freitag, 25. Juli

Als David ein alter Mann war, da wurde sein Sohn Salomo König. Er war ein sehr kluger König. Einmal musste er entscheiden, weil sich zwei Frauen um ein Kind stritten. Salomo baute in Jerusalem auch einen Tempel und stellte dort die Bundeslade mit den 10 Geboten hinein. Viele hunderte Jahre später wird Jesus geboren. Sein Stammbaum führt bis auf König David zurück.

**An diesem Tag endet die Kinderbibelwoche um 14.00 Uhr mit einem Gottesdienst rund um den Brunnen. An allen Tagen hören wir spannende Geschichten, spielen, basteln oder sind unterwegs. Zudem gibt es eine Hüpfburg, das Büdinger Spielmobil und natürlich Essen und Trinken satt.**

**Kostenbeitrag:** Richtwert (es darf mehr oder weniger sein) sind 40,00 € pro Kind und 20,00 € für jedes Geschwisterkind, einen Salat oder Kuchen und nach Möglichkeit Mithilfe bei Auf- oder Abbau des Lagers.  
**Anmeldungen sind im Gemeindebüro möglich. Telefon: 06042-951650 (Mo – Mi und Fr 9.30-12 Uhr, Do 15-18 Uhr)**



## CHILLERECK

Über viele Jahre blieb der Jugendraum in der Marienkirche ungenutzt. Eine Jugendgruppe hatte sich leider seit Jahren nicht mehr zusammengefunden. Einerseits bedauerlich, doch konnte das „Chillereck“ somit zwischenzeitlich als Kirchenasyl genutzt werden.

Insgesamt neun schutzsuchende Menschen fanden in unserer Kirche Raum, so dass ihr Antrag auf Asyl erneut geprüft werden konnte. Übrigens waren alle Verfahren für diese Menschen erfolgreich. Dies zeigt wie begründet und wie gut es war diesen Menschen Kirchenasyl zu gewähren.

Nun wird der Raum über dem Annenchor wieder von Jugendlichen genutzt. Schon während der Konfizeit haben Jugendliche begonnen den Raum zu entrümpeln und die große hässliche Schrankwand abzubauen. Zum Vorschein kamen nicht nur Tageszeitungen aus dem Jahr 1982, eine alte Landkarte Deutschlands aus der Zeit vor der Wiedervereinigung, sondern auch schöne Gewölbekbögen und Holzvertäfelungen. Derzeit tapezieren und streichen die Jugendlichen die Wände und richten den Raum nach ihren Vorstellungen ein. Der Kirchenvorstand freut sich über die Eigeninitiative und unterstützt bei Bedarf.





Frauen auf historischem Weg -  
auf den Spuren jüdischer Frauen  
gestern und heute

Dekanatsfrauentag  
am Samstag 23. August 2025  
in Nieder- und Ober-Mockstadt  
15 bis 19 Uhr

Anmeldung an [dfa-buedinger-land@web.de](mailto:dfa-buedinger-land@web.de)



## GOTTESDIENST IM GRÜNEN AN DER VOGELSCHUTZHÜTTE ORLESHAUSEN

**Auch in diesem Jahr feiern wir wieder einen Gottesdienst im Grünen an der Vogelschutzhütte im Wald zwischen Orleshausen und Calbach.**

Angefragt sind der Posaunenchor Herrnhaag und der Männergesangverein Calbach. Das Orleshäuser Dorfleben sorgt für Gegrilltes, kühle Getränke und Kaffee und Kuchen. Die Uhrzeit ist den Langschläfern oder Fröhschwimmern entsprechend angepasst:

**Beginn 11.00 Uhr, Termin: 27. Juli.**

Wer mit dem PKW kommt, biegt in der Straße zwischen Orleshausen und Calbach in der zweiten Kurve links in den Feldweg ein und folgt der Beschilderung.



## GEDENKEN AN TONI NAGEL

Sie hätte den Wetterauer Sozialpreis verdient gehabt. Toni Nagel war für mich die Seele von Orleshausen und eine beeindruckende Persönlichkeit. Hochbetagt und voller Energie hat sie bis zuletzt die Menschen um sich geschart. Bis vor wenigen Jahren war sie im Besuchsdienstkreis engagiert und hat immer wieder Menschen zu sich an den Mittagstisch eingeladen. „Alleinsein ist nicht gut und Freundschaften muss man pflegen“, so sagte sie immer wieder. Nie ging ich ohne ein Schnäpschen, ein Glas selbstgemachte Marmelade, eine kleine Häkelarbeit oder eine Lebensweisheit nach Hause. Mit dem lieben Gott war sie gut Freund und fragte ihn in allen Lebenslagen. Toni Nagel ist am 25. Februar im Alter von 98 Jahren verstorben. Wir vermischen sie und sind gewiss, dass der liebe Gott weiter viel Freude an ihr hat.

Pfr. Andreas Weik

## ERNTEDANKFEIER IN CALBACH AUF DEM DORFPLATZ

Schon jetzt die Vorankündigung:  
Am **Sonntag, 05. Oktober** feiern wir um **14.00 Uhr** unser Erntedankfest auf dem Dorfplatz.  
Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen  
und Spiele für GROSß und klein.



---

## TAUFEN

---

**Es wurden getauft:**

Eleah **Steffens**, Büdingen  
Maxim **Şendrea**, Büdingen  
Finn Cedric **Gerstner**, Büdingen  
Paul Leopold **Dönges**, Büdingen  
Lenia Ewa **Weis**, Vonhausen  
Ava Nayeli **Stockton**, Büdingen  
Ilyas **Zimmer**, Büdingen  
Jarvik **Schmidt-Holzhauser**, Büdingen  
Njord Ansgar **Trebing**, Büdingen

---

## BEERDIGUNGEN

---

**Es verstarben und wurden kirchlich bestattet:**

Rosemarie **Mann**, geb. Gehse, 86 J., Büdingen  
Nikolai **Cisik**, 60 J., Büdingen  
Gudrun Wilma **Weinel**, geb. Vollert, 80 J., Calbach  
Anna **Hilß**, geb. Leiß, 89 J., Büdingen  
Renate **Bachfischer**, geb. Karrer, 77 J., Büdingen  
Hartmut Norbert **Eckert**, 80 J., Büdingen  
Horst Dieter **Breidenbach**, 86 J., Büdingen  
Brigitte **Huck**, geb. Henrich, 81 J., Büdingen  
Antonie Nagel, geb. Loos, 98 J., Orleshausen  
Anna Margarete Elisabeth **Cezanne**, geb. Streb, 92 J., Calbach  
Manfred **Bormann**, 86 J., Büdingen  
Reinhold **Geißler**, 89 J., Büdingen  
Waldemar **Algeier**, 88 J., Büdingen  
Johann **Schneider**, 96 J., Büdingen  
Karl Ludwig **Gündera**, 84 J., Büdingen  
Gertrud Elli **Dalfuß**, geb. Wirth, 88 J., Büdingen  
Lina Dorothea **Küchler**, geb. Rühl, 83 J., Büdingen  
Lieselotte Martha Dora **Zwiebler**, geb. Geier, 95 J., Büdingen



Gott geht mit uns –  
durch Höhen und Tiefen,  
in jedem Augenblick.

„Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.“

(Psalm 23,1)



©Foto: Karly Schneider

## REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

in Büdingen und Calbach

### MONTAG

- 16.30 Uhr *Trauercafé Hospizhilfe Büdingen,*  
jeden 1. Montag im Monat, im Café La Porta
- 19.30 Uhr *Kantorei,* Foyer Wolfgang-Ernst-Gymnasium

### DIENSTAG

- Nachmittags *Konfizeit,* Gemeindesaal und Marienkirche
- 19 Uhr *Café Hope* im Café La Porta

### MITTWOCH

- 12 - 15 Uhr *La Porta* Mittagstisch
- 15.30 Uhr *Spatzenchor* (4 Jahre – 1. Klasse), Gemeindesaal
- 16 Uhr *Kinderchor* (ab 2. Klasse), Gemeindesaal

### DONNERSTAG

- 12 - 15 Uhr *La Porta* Mittagstisch
- 15 Uhr *Babbel-Café* im La Porta (12.06., 10.07., 14.08.)
- 18.30 Uhr *Blockflötenensemble,* Gemeindesaal
- 19 Uhr *Konzertreihe „Orgel um 7“,* jeden 1. Donnerstag im Monat,  
Marienkirche (05.06., 03.07., Sommerpause im August)
- 20 Uhr *Kirchenchor,* Gemeindesaal

### FREITAG

- 15 Uhr *Frauenkreis Calbach,* DGH Calbach,  
einmal im Monat (06.06., 04.07., Sommerpause im August)

### SAMSTAG

- 15 - 18 Uhr *Kinderkirche* (5-12 J.) einmal im Monat Samstag,  
Gemeindesaal (siehe Seite 15)

Änderungen vorbehalten!

# ANSPRECHPARTNER\*INNEN

Benjamin Müller, Vorsitzender des Kirchenvorstandes  
benjamin.mueller@ekhn.de

## GEMEINDEBÜRO BÜDINGEN

Wiebke Mayer, Vorstadt 9-11, Tel.: 06042 951650, Fax: 06042 951651  
wiebke.mayer@ekhn.de und kirchengemeinde.buedingen@ekhn.de

**Öffnungszeiten: Mo-Mi und Fr 9.30-12 Uhr, Do 15-18 Uhr**

## PFARRAMT NORD (MIT CALBACH UND ORLESHAUSEN)

Pfarrer Andreas Weik, Vorstadt 9-11, Tel. 06042 975633  
andreas.weik@ekhn.de

## PFARRAMT SÜD

Pfarrerinnen Maria Wachter, Vorstadt 9-11, Tel.: 0155 63280410  
maria.ricarda.wachter@ekhn.de

**KANTORIN** Anne Schneider, Vorstadt 9-11, Tel.: 06042 9782974  
anne.schneider@ekhn.de

**KÜSTER** Arif Böse, Tel.: 0175 5991287

## LA PORTA

Kontakt über das Gemeindebüro

**FREUNDESKREIS FÜR KIRCHENMUSIK** Christiane Schmidt,  
Schwalbenweg 22, 63694 Limeshain, Spendenkonto:  
Sparkasse Oberhessen, DE96 5185 0079 0120 0554 37

Diakoniestation: Großendorf 2-3, 63654 Büdingen  
Tel.: 06042 962530, Mail: buedingen@gfde.de

### Impressum:

Der Gemeindebrief wird im Auftrag des Kirchenvorstandes herausgegeben.

Redaktionskreis: Karly Schneider, Wiebke Mayer, Ulrike Knierim,  
Anne Schneider (V.i.S.d.P.), Andreas Weik

Layout: Iris Ehrhardt

Er erscheint vierteljährlich und wird kostenlos  
an alle Büdinger, Calbacher und Orleshäuser Haushalte verteilt.

Auflage: 4.600 / Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

www.kirchengemeinde-buedingen.ekhn.de

### Spendenkonten für unsere Kirchengemeinde:

Sparkasse Oberhessen, DE52 5185 0079 0120 0003 57

VR Bank Main-Kinzig-Büdingen, DE69 5066 1639 0008 0249 95